

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

299 (24.7.1924) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von

Verb. Ziergarten.
Chefredakteur: Dr. Walter Schmeber.
Verlagsdirektor: Dr. Walter Schmeber.
Redaktionsrat: Dr. Walter Schmeber, Dr. Kurt Metzger, Dr. Fritz Schmeber, Dr. Kurt Metzger, Dr. Fritz Schmeber, Dr. Kurt Metzger.

Postfach-Nr. 4051, 4052, 4053, 4054.

Postfach-Nr. 4051, 4052, 4053, 4054.

Bezugspreis
Preis im Haus halbjährlich 1,30 M.;
im Verlag oder in den Zweigstellen ab-
wärts 1,20 M. Durch die Post monatlich
2,60 M. auswärts 3,00 M. Zustellgeld
in Höhe 0,20 M.
Bezugsnummer 10 Bld.
Sonntagsnummer 15 Bld.
Im Fall höherer Gewalt hat der Be-
zieher keine Ansprüche bei verspäteter
oder nicht erfolgter Lieferung. —
Abbestellungen können nur jeweils bis
zum 25. auf den folgenden Monats-
letzen angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die 10spaltige Nonpareilzeile 0,28 Gold-
mark, auswärts 0,35 Goldmark. Stellen-
anzeigen, Familien- und Gelegenheits-
anzeigen ermäßigter Preis. Reklamem-
entgelte 1,50 Goldmark, an 1. Stelle 2.—
Goldmark. Bei Wiederholung tarifreter
Kontakten, bei geschäftlicher Verbindung und
Kontakten außer Kraft tritt.
Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“/Volk u. Heimat/Radio-Rundschau/Roman-Blatt/Sportblatt/Frauenzeitung/Für Reise u. Wanderung/Haus u. Garten

Fortsetzung der Arbeiten der drei Ausschüsse.

Verlauf der Vollziehung.

Die Vertreter der Dominions vollwertige Konferenzmitglieder. — Die Aufgaben der Ausschüsse.
F. H. Paris, 23. Juli. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.)
Herriot hatte heute morgen mit dem amerikanischen Staatssekretär Hughes eine Unterredung. Dann begab er sich zur Verammlung der Führer der alliierten Delegationen, an der auch der Präsident des dritten Ausschusses teilnahm. Diese Besprechung konnte zu keiner Einigung in der Frage der Garantien führen, die die Bankiers zur Gewährung der deutschen Anleihe fordern. Herriot wollte in keiner Weise nachgeben. Er erklärte, daß er von den Rechten Frankreichs nichts opfern könne. Die Reparationskommission müsse ihre volle Unabhängigkeit bewahren. Das äußerste Zugeständnis, das Herriot machen wollte, bestand darin, daß die Reparationskommission vor Feststellung einer deutschen Verzehrung Gutachten beim Vertreter der Anleihegeber, beim Generalagenten für die Zahlungen und bei den Vertretern der Bankiers einholen solle. Dagegen sei es ausgeschlossen, ein beratendes Komitee von fünf Mitgliedern, so wie Theunis es gestern beantragt hatte, zu ernennen. Die Beratungen über diese schwerwiegende Angelegenheit sollen morgen fortgesetzt werden.
Heute um 3 Uhr nachmittags fand eine Vollziehung der Konferenz statt. Sie nahm von dem Stande der Arbeiten des ersten Ausschusses (Verfahrungen und Zwangsmaßnahmen) und des dritten Ausschusses (Transfer- und Naturalieferungen) Kenntnis. Es kann im Augenblick nicht gesagt werden, ob auch der zweite Ausschuss bereits in der Lage ist, einen Bericht zu erstatten.
Die französische Abordnung in London dementiert die Nachricht, als ob Herriot die Absicht hätte, nach Paris zu reisen, um die französische Kammer mit den Londoner Verhandlungen vertraut zu machen.
F. H. Paris, 23. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Die heutige Vollziehung der Konferenz dauerte eine Stunde. Macdonald leitete sie mit einer Rede ein, in der er über die Teilnahme der Dominions an der Konferenz sprach. Er erklärte, daß die Vertreter der einzelnen Dominions zu den Sitzungen zugelassen würden und daß sie vollwertige Mitglieder der Konferenz werden sollten. Aber in diesem Falle würden sie an die Stelle der einzelnen englischen Delegierten treten und zwar würde jedesmal ein Vertreter zugelassen werden. Diese Zulassung dürfte aber nicht als Präzedenzfall angesehen werden. Heute wohnte der Vertreter Kanadas, Belcourt, der Sitzung bei. Die Vertreter der übrigen Dominions waren ebenfalls anwesend, konnten aber an den Beratungen nicht teilnehmen.
Die Konferenz faßte den wichtigen Beschluß, daß die drei Ausschüsse ihre Arbeiten fortsetzen sollen.
Der erste Ausschuss müsse seine Arbeit wieder aufnehmen, um Beschluß zu fassen, ob den Bankiers ergänzende Garantien für die deutsche Anleihe gewährt werden soll.
Der zweite Ausschuss soll versuchen, die Eisenbahnfrage zu lösen. Hauptgegenstand sei die Frage, welche Sicherheiten für die Besatzungstruppen geschaffen werden sollen.
Der dritte Ausschuss soll mit der deutschen Regierung Verhandlungen einleiten, damit gemäß des Dawesplanes die Naturalieferungen auf kommerzielle Grundlage gebracht werden. Ferner soll der dritte Ausschuss die Frage studieren, ob die Reparationskommission eingeladen werden soll, ein Komitee zu bilden, das mit der deutschen Regierung über ein Abkommen verhandeln soll, damit die Naturalieferungen vereinfacht werden. Der dritte Ausschuss soll endlich die Frage des Schiedsgerichts regeln, das Konflikte zwischen der deutschen Regierung und dem Transferkomitee schlichten soll.
Die Vollziehung der Konferenz beschloß ferner, einen juristischen Ausschuss einzusetzen, der folgende zwei Fragen zu beantworten haben wird:
1. Widerspricht der Dawesplan Bestimmungen des Versailler Vertrages und zwingt die Durchführung des Plans Abmachungen mit Deutschland zu treffen? In welchen Fragen muß ein solches Abkommen getroffen werden?
2. Welches Vorgehen soll eingeschlagen werden, um mit der deutschen Regierung ein Abkommen zu treffen, ohne dem Versailler Vertrag Abbruch zu tun?
In den juristischen Ausschuss wurden der Engländer Cecil Hurst und der Franzose Fromageot gewählt. Die italienischen und die belgischen Vertreter erklärten, daß sie die Entscheidungen des Engländers und des Franzosen annehmen würden. Abends wurden die Besprechungen zwischen den Ausschussmitgliedern fortgesetzt.

Die Haltung der Reichsregierung.

Im Falle einer Einladung.
m. Berlin, 23. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hat am Mittwoch über die Mitteilungen beraten, die der Außenminister Dr. Stresemann tags zuvor gemacht hatte. Danach hat sich herausgestellt, daß auch zwischen den Sozialdemokraten und den Deutschen nationalen große Verschiedenheiten in der Meinung nicht bestehen. Herr Müller-Franken gab die Erklärung ab, daß seine Partei im wesentlichen das Pronunciamento der Deutschen nationalen, das am Mittwoch morgen veröffentlicht worden ist, unterschreiben könnten mit Ausnahme vielleicht von einigen tatsächlichen Unterbedingungen, die aber nebensächlicher Natur sind. Das Entscheidende besteht, daß die Regierung es verstanden hat, eine überwiegende Mehrheit und das ist gerade jetzt, wo in London um das Ganze gespielt wird, von ausschlaggebender Bedeutung. Durch das Eingreifen der amerikanischen Finanzmänner hat sich die Lage ja wesentlich zu unseren Gunsten verschoben. So wie sie jetzt zur Zeit gelagert ist, darf man wieder einmal mit einem befriedigenden Ausgang rechnen. Es hat sich erwiesen, daß die Amerikaner in zwei Kolonnen kämpften. In der ersten Kolonne kämpften die amerikanischen Staats-

männer, in der zweiten die Vertreter des Anleihekonfortiums, die nicht in unserem Interesse, sondern im Interesse ihres Geldes genau die Forderungen aufgestellt haben, die Deutschland stellen mußte und die auch weiterhin in der Richtung der deutschen Politik arbeiten werden. Sie sind noch bei weitem nicht über den Berg.
Zunächst Herriot hat doch um eine kurze Ruhepause gebeten, um in Paris Rückmeldung zu holen. Er fährt nämlich nicht etwa hin aus Angst vor Poincaré, er ist vielmehr von seinem eigenen Blod der Linken zitiert worden, der offenbar Auskunft von ihm haben will, wie sich denn die Art, wie Herriot die französischen Interessen vertreten hat, mit dem Programm des Regierungsblochs deckt.
Herriot wird am Montag vormittag wahrscheinlich nach London zurückkehren, wahrscheinlich gleichzeitig mit dem deutschen Delegationsmitglied. Man rechnet in Berlin damit, daß eine Einladung am Donnerstag Vormittag dem deutschen Botschafter überbracht wird und zwar eine Einladung zur Teilnahme als gleichberechtigte Verhandlungskontaktperson. Herriot hat zwar bis zum letzten Augenblick Widerstand geleistet. Es macht aber den Eindruck, als wenn er seinen Widerstand zurückziehen würde.
Deutschland wird eine Einladung selbstverständlich nur dann annehmen, wenn wir das Recht zur Verhandlung haben. Will man uns lediglich ein feststehendes Ergebnis mitteilen, so würden wir entweder einen höheren Beamten entsenden oder die Entente auf den schriftlichen Weg verweisen. Im ersten Fall scheint der Reichskanzler Wert darauf zu legen, die deutsche Delegation selbst zu führen. Soweit die Hauptkonferenzpunkte in London in Betracht kommen, ist über den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gutachtens und der Zurückziehung der Debaragnungen ein Kompromiß auf dem Weg, dem Deutschland zustimmen kann, vielleicht mit der Einschränkung, daß eine Fortdauer der Mission bis zum 1. Oktober bedenklich wäre. Einen sofortigen Abbau von heute auf morgen kann natürlich die Regierung nicht für möglich halten. Eine bestimmte Uebergangszeit ist unvermeidlich, es fragt sich nur, wie lange sie dauern muß.
Ueber alle Einzelheiten kann Deutschland Vorschläge naturgemäß erst ausarbeiten, wenn endgültige Beschlüsse der Gegenseite vorliegen. In diesem Falle aber ist dafür gesorgt, daß man in London auf das genaueste davon unterrichtet ist, was Deutschland annehmen kann und was für uns unannehmbar ist. In das Gebiet „Unannehmbar“ fällt auch der Wunsch der Franzosen, noch 3000 bis 4000 Regimentsdauer im Rheinland unterzubringen. Im Gegenteil, nachdem Herriot in Uebereinstimmung mit Poincaré den Beginn des Laufens der Fristen nach dem Versailler Vertrag bezeichnet hat, wird Deutschland darüber Klarheit verlangen müssen, ebenso, wie über die militärische Räumung. Hier wird daran gearbeitet werden, auch die Besetzung des Rheinlandes irgendwie unter die Kontrolle des Völkerbundes zu bringen, worüber wohl in Genf näheres gesprochen werden soll. Allerdings wird das ohne Deutschland geschehen, denn nach den Aeußerungen Herriots und Benešs kam Deutschlands Eintritt in den Völkerbund Ende dieses Jahres wohl nicht mehr in Frage kommen.
Geregelt muß außerdem noch die Frage der Rechtsicherheit im besetzten Gebiet werden. Darauf werden auch die Amerikaner großen Wert legen, um die Produktionsfähigkeit Deutschlands sicher zu stellen, denn wenn tagtäglich, wie in der letzten Zeit, wieder Verhaftungen und Ausweisungen an der Tagesordnung sind, dann ist es ausgeschlossen, daß die wirtschaftliche Entwicklung im besetzten Gebiet sich durchsetzt.
Man sieht also, es gibt noch genug ungelöste Fragen, aber die Wahrscheinlichkeit, daß ein positives Ergebnis zustande kommt, ist durch das Eingreifen des Anleihekonfortiums wesentlich stärker geworden. Immerhin wird vermutlich noch die ganze nächste Woche vergehen, bis etwas Abschließendes zu sagen ist.

Die niederrheinische Industrie zu den Londoner Verhandlungen.

m. Berlin, 23. Juli. (Drahtbericht.)
Beim Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann ist zum Sachverständigenratstag folgendes Telegramm eingegangen:
„Wesel, 22. Juli. Die niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel verfolgt mit größter Sorge den Gang der Londoner Verhandlungen. Sie ist voll durchdrungen von der Dringlichkeit und Wichtigkeit, nicht nur eines Abkommens auf der Grundlage des Sachverständigenratstages, sondern auch der Durchführung eines solchen Abkommens unter der Herrschaft eines für alle Beteiligten geltenden Rechtes. Gerade deshalb muß sie als erste Voraussetzung dafür nicht nur die Zurücknahme aller Maßnahmen verlangen, die im Verfolg der sogenannten wirtschaftlichen Sanktionen vorgenommen worden sind, sondern auch die militärische Räumung des Ruhrgebietes sowie der Brückenköpfe Duisburg und Düsseldorf. Die heutige Vollerfassung hat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß die Reichsregierung ihren in der Drahtung der niederrheinischen Industrie- und Handelskammer vom 23. Juni, sowie in ähnlichen Aeußerungen anderer maßgebender Körperschaften des Sanktionsgebietes eingegangenen Standpunkt bezüglich der unternommenen Schiedsgerichtsgemeinschaft mit dem Ruhrgebiet offenbar teilt. Sie bittet die Reichsregierung aufs dringende, auf diesem Standpunkte zu beharren. Vom Deutschen Reichstag verlangt sie, daß er keinem Abkommen seine Zustimmung erteilt, das nicht in einer auch für die Gegenseite unbedingten Verbindlichkeit die militärische Räumung des Ruhrgebietes, einschließlich der Brückenköpfe Duisburg und Düsseldorf, sicherstellt.“
Coolidge und Hughes.
(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J. S. New York, 23. Juli. In Kreisen, die dem Weissen Hause nahe stehen, wurde hier, wie aus Washington gemeldet wird, heute betont, daß Präsident Coolidge die Rede, die der amerikanische Staatssekretär Hughes bei dem Pilgrim-Dinner in London gehalten hat, vollkommen billigt.

Masseotti in den Tiber geworfen?

m. Rom, 23. Juli. Einer Meldung des „Neapeler Matino“ zufolge soll der Leichnam Masseottis von seinem Mörder in einen Sad gesteckt und mit Steinen beschwert in den Tiber geschleudert worden sein. Ein Fahist aus Lodi hat vor dem Untersuchungsrichter Aufschluß gegeben über den siebenten Täter, den Chauffeur Panzeri, der seit dem Tage, an dem der Mord begangen worden ist, verschwunden ist. Panzeri soll bereits während des Sandgemenges im Automobil von den Glasplittern des Fensters, das Masseotti mit einem Fuß in Trümmer schlug, so schwer verletzt worden sein, daß seine Komplizen es für gut hielten, diesen Zeugen, auf den wegen seiner Verletzungen kein Verlaß war, beiseite zu schaffen.
Nach einer anderen Version ist Panzeri von einem seiner Mörder kameraden deshalb beiseite getrieben worden, weil er sich der Ermordung hatte widersetzen wollen. Auf jeden Fall bleibt das Verschwinden des siebenten Komplizen noch immer in Dunkel gehüllt.

Frankreich und Serbien.

F. H. Paris, 23. Juli. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.)
In Paris wird die von Reuters verbreitete Nachricht dementiert, als ob der Abschluß eines serbisch-französischen Allianzvertrages unmittelbar bevorstehe. Die Nachricht sei verfrüht. Die Verhandlungen zwischen der französischen und der serbischen Regierung würden fortgesetzt.

Der Aufstand in Brasilien.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J. S. New York, 23. Juli. Aus Buenos Aires wird gemeldet: Eine erbitterte Offensive mit schwerer Artillerie gegen die Stellungen der Rebellen in Sao Paulo ist seit heute morgen im Gange. Im ganzen sind 20 000 Mann Truppen engagiert.
Der Kapitän des Damfers „Andreas“ berichtet auf drahtlosem Wege, daß die Rebellen das brasilianische Schiffschiff „Minas Geras“ im Hafen von Santos bombardiert haben.

von der Goltz klagt gegen den „Vorwärts“.

m. Berlin, 23. Juli. (Drahtbericht.)
Freiherr v. d. Goltz, der im Prozeß gegen den Führer des Luftfahrerbundes, Auffahrt, genannt und vom „Vorwärts“ als Schurke bezeichnet wurde, weil er eine Lantime von angeblich 32 000 Mark erhalten habe, hat durch seinen Berliner Rechtsbeistand gegen den verantwortlichen Straf-antrag wegen Beleidigung gestellt.

Reichstag und soziale Fürsorge.

m. Berlin, 23. Juli. (Drahtbericht.)
Am Regierungstisch: Arbeitsminister Dr. Brauns.
Präsident Waltraf eröffnet die Sitzung am 22.5 Uhr. Ein nationalsozialistischer Antrag auf Aufhebung der Festungshaft des Wg. Kriebel (Nat.-Soz.), der in einer der letzten Sitzungen vor den Ferien vom Reichstag in namentlicher Abstimmung abgelehnt worden und nun neu eingebracht worden ist, wird dem Geschäftsausschuss überwiesen.
Soziale Angelegenheiten.
Auf der Tagesordnung stehen dann die Berichte des Sozialausschusses über die Anträge zur Invalidenversicherung, zur Unfallversicherung, zur Kriegsbeschädigten- und zur Erwerbslosenfürsorge. Es findet zunächst eine Generaldebatte statt. Zuerst geben die Berichterstatter ihre Berichte.
Ueber die Invaliden- und Unfallversicherung berichtete Abg. Gehring (Zentr.). Der Ausschuss schlägt vor, daß bei der Invalidenversicherung der Reichsausschlag jährlich 48 Goldmark für jede Invaliden- und Witwenrente betragen soll und 24 Goldmark für jede Rente. Diese Festsetzung soll ab 1. August d. J. in Kraft treten. Ferner fordert der Ausschuss zur Unfallversicherung einen Gehaltentwurf folgendem Inhalt: „Anstelle der einheitlichen alten Renten in der Unfallversicherung treten Renten, die dem bisherigen Arbeitsverdienst entsprechen, und zwar fünf Renten, die bis zum 1. Januar 1917 festgelegt worden sind, die alten Geldbeträge einzulösen. Renten, die nach diesem Termin festgelegt worden sind, sind nach dem Jahresarbeitsverdienst zu berechnen, der heute ein gleichartiger Arbeitnehmer in derselben Gegend bezieht. Die Renten sind mit Rückwirkung vom 1. Juli 1924 festzusetzen.“ Weiter wird ein Gesetzentwurf vorgelegt über Sonderzulagen in der Unfallversicherung. Danach soll derjenige, der aus der Unfallversicherung eine Rente von zwei Drittel oder mehr der Vollrente bezieht, vom 1. Juli 1924 ab eine Sonderzulage von 15 Goldmark monatlich zu seiner Rente beziehen. Ist die Rente nach dem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst festgelegt oder wird sie zu Lasten der Zweiganzstalt der Seebereitschaftsgenossenschaft gewährt, so beträgt die Sonderzulage 10 Goldmark monatlich.
Abg. Schulze-Frankfurt a. M. (Dntl.) berichtet über die Kriegsbeschädigtenfrage. Der Ausschuss hat sich wegen der Finanzlage sehr große Beschränkungen auferlegen müssen. Die Reichsregierung wird ersucht, vom 1. August ab die Rentenerhöhung bei Renten und Zulagen von 40 auf 50 Prozent, die einfache Ausgleichszulage auf 35 Prozent und die erhöhte Ausgleichszulage auf 70 Prozent festzusetzen. Die Jahresgrundbeträge der Unterhaltungskosten für einen Führer und werden je nach Ortsklasse auf 72 bis 84 Mark festgelegt. Den Witwen verlorener Kriessoldaten, die keine Witwenrente erhalten, soll im Regelfalle die Witwenbeihilfe gewährt werden. Alle Blinden sollen Blindenhörner erhalten. Den abgefundenen Rentempfangern mit einer Minderung der Erwerbslosenfähigkeit um 20 Prozent soll eine einmalige Nachzahlung von 30-50 Mark gewährt werden. Die Renten der Teilnehmer der Kriege von 1870 und früherer Kriege sollen möglichst bald von monatlich 10 auf 15 Mark erhöht werden.
Abg. Frau Schröder (Soz.) berichtet über die Erwerbslosenfürsorge. Der Ausschuss fordert eine Erhöhung der Hauptunterstützungen um 20 bis 25 Prozent. Die familienzuschläge sollen auf 50 Prozent erhöht werden. Die Spanne zwischen weiblichen und männlichen Erwerbslosen soll aufgehoben werden.
Abg. Frau Müller-Ottfried (Dntl.) schlägt namens des sozialpolitischen Ausschusses vor, die Reichsregierung solle ersucht werden,

Aus Baden.

Konferenz der christlich organisierten Tabakarbeitererschaft Unterbadens.

Am Sonntag fand in Bruchsal eine Konferenz der Vertreter des Zentralverbandes christlicher Tabakarbeiter Deutschlands...

Aus der Landeshauptstadt.

Erzelenz Albert Bürklin †.

In den gestrigen Nachmittagsstunden durchlebte eine schmerzliche Trauerkunde die Stadt: Se. Erzelenz Wirklicher Geheimerat Dr. Albert Bürklin ist in Heidelberg gestorben...

Bürgeranschuß.

Die auf den 31. Juli einberufene Bürgeranschußung wird über die Erstellung von Wohnungsbauten, die Verpachtung des Gutshofes Rüppurr, die Änderung des Straßenbahnnetzes...

Briefe zu den Vergütungen für nebenberufliche Dienste.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Die badische Regierung hatte immerzeit gegen die Vergütung des Reichsfinanzministers...

Zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers.

Das badische Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Schüler auf die Gefährlichkeit des Kartoffelkäfers, dessen Uebertritt auf deutsches Gebiet zu befürchten ist, aufmerksam gemacht werden.

Wieder eine Landung eines französischen Flugzeuges.

Gernsbach, 23. Juli. Heute früh gegen 7 Uhr überlag ein französisches Flugzeug die Stadt und landete auf der Esel. Es ist anzunehmen, daß die Franzosen bei dem stark bedrückten Wetter die Orientierung verloren hatten...

Stillingen, 23. Juli.

Der Bürgeranschuß beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit dem Vorschlag und erreichte die Herabsetzung des Umlagefußes für Grund- und Hausbesitz von 44 auf 41 Pfennig...

Mannheim, 23. Juli.

(Verhändenes.) Gestern Abend ist ein 14 Jahre alter Handwergschüler von Altripp, der im offenen Rhein badete, ertrunken. Gestern mittag legte sich ein 31 Jahre alter Arbeiter überfahren zu lassen...

Mannheim, 23. Juli.

(Tagung.) In der Zeit von 2 bis 5 Uhr abends fand die 4. Tagung des Landesverbandes badischer Schneidermeister in Mannheim statt. Das gesamte badische Schneidergewerbe wird bei dieser Veranstaltung vertreten sein.

Heidelberg, 23. Juli.

(Ertrenken.) Der Redar hat gestern das fünfte Opfer gefordert. Ein junger Mann aus Dormund, namens Luchmann, fuhr mit einem Boot auf dem Neckar. Ein Brand, der in dem Fluße badete, schaufelte das kleine Boot, das plötzlich umkippte...

Heidelberg, 23. Juli.

Der Stadtrat hat sich heute nachmittag erneut mit der Oberbürgermeisterin und der Vorstandsvorsitzenden beschäftigt. Da der Oberbürgermeister Dr. Walz die Mitteilung der Stadtratsbeschlüsse vom Montag nicht beantwortet hat...

Wittenweier, 23. Juli.

(Weidenländung.) Auf der hiesigen Gemarkung wurde aus dem Rhein eine männliche Leiche gelandet. Es wurde zuerst angenommen, daß es sich hierbei um den vor einiger Zeit bei Waldshut ertrunkenen, aus Berlin stammenden Zeit-

schriftenhändler Janke handelt. Diese Annahme dürfte jedoch nicht zutreffen, da nach einer anderen Meldung die Leiche des Janke am Montag am Stauwert bei Rheinfelden-Baden gelandet worden sein soll.

— Gastlach i. R., 23. Juli. (Brand.) Gestern früh brach in der Schreinerwerkstatt der Gebrüder Jank ein Brand aus, der an den großen Beständen an trockenem Holz reiche Nahrung fand. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

— Bernau bei St. Blasien, 23. Juli. Durch Viehschlag ist das Haus des Landwirts Johann Gerteis vollständig eingestürzt worden. Außer dem Viehbestand konnte nichts gerettet werden.

+ Konstanx, 23. Juli. Auf der Hochzeitsreise wurde der Kaufmann Emil Zih aus Bad Homburg von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. Juli 1924.

Erzelenz Albert Bürklin †.

In den gestrigen Nachmittagsstunden durchlebte eine schmerzliche Trauerkunde die Stadt: Se. Erzelenz Wirklicher Geheimerat Dr. Albert Bürklin ist in Heidelberg gestorben. Heute vor fünf Wochen hatten wir aus Anlaß der Vollendung des 80. Lebensjahres Bürklins Gelegenheit, einen umfassenden Rückblick über sein arbeits- und erfolgreiches Leben zu geben. Dem un unfer badische Heimat u. um unfer deutsches Vaterland Hochverdienten, den man bis in die letzten Wochen noch rüstig und anscheinend gesund die Straßen der Landeshauptstadt durchwandern sah, waren nur noch wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag zu leben gegönnt. Nun ist er von uns gegangen. Nun ruht er aus von einem Leben, das auch nach seiner Ansicht köstlich gewesen ist, weil es voll Mühe und Arbeit gewesen ist. Einen der Besten des Landes und des Reiches haben wir verloren. Sein Name und seine Taten aber werden weiter leben. Wie wir erfahren, werden die sterblichen Ueberreste des Verstorbenen von Heidelberg nach Karlsruhe gebracht und in der Grabstätte auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

Bürgeranschuß. Die auf den 31. Juli einberufene Bürgeranschußung wird über die Erstellung von Wohnungsbauten, die Verpachtung des Gutshofes Rüppurr, die Änderung des Straßenbahnnetzes und Errichtung von verträglichem Fahrbahnnetz, ferner Errichtung von verträglichem Siellen beim Müllabfuhrwerk und bei der Tabakfabrikation, ferner Bau- und Grundstücksfragen zu beraten haben.

Beendeter Streik. Die Lohnunterschiede unter den Arbeitern bei den Straßenarbeiten auf der Kaiserstraße (bei der Technischen Hochschule) und in der Kriegerstraße sind soweit behoben, daß die Arbeiter jetzt wieder in vollem Umfang aufgenommen werden konnten.

Mondinternis. Die zweite Mondfinsternis dieses Jahres findet am 15. August statt. Sie ist total und in ihrem ganzen Verlauf bei uns sichtbar, sofern das Wetter keinen bösen Streich spielt. Die Sonne geht um 3/8 Uhr unter, zur gleichen Zeit geht der Mond auf, der schon um 6.32 Uhr in den Halbschatten der Erde getreten ist. Kurz vor Mondaufgang 7.31 Uhr beginnt der Mond in den Kernschatten der Erde zu treten. Um 8.31 beginnt dann die Totalität, die bis 10.09 dauert. Um 11.09 Uhr verläßt dann der Mond den Kernschatten der Erde und um 12.07 Uhr tritt er auch aus dem Halbschatten aus.

Frauenzuschlag auch bei Trennung. Auf den Frauenzuschlag haben die verheirateten Beamten jetzt einen Rechtsanspruch. Im Falle der Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft durch gerichtliches Erkenntnis, bei der der rechtliche Bestand der Ehe nicht berührt wird, kann dem von seiner Ehefrau getrennten lebenden Beamten der Zuschlag ohne Rücksicht auf ein etwaiges Verschulden nicht verweigert oder an strengere Voraussetzungen geknüpft werden, als für den verheirateten, nicht getrennten lebenden Beamten. Nach einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen gilt der Beamte als verheiratet im Sinne des Besoldungsgesetzes, wenn die eheliche Gemeinschaft durch gerichtliches Erkenntnis aufgehoben ist. Bisher war er nur dem verstorbenen Beamten gleichgestellt. Er erhält jetzt den Frauenzuschlag, solange die Ehefrau unterhaltspflichtig ist ohne Rücksicht darauf, ob ihn bei der Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft ein Verschulden trifft oder ob er im eigenen Hausstand für den vollen Unterhalt von Kindern aufkommt, für die ein Kinderzuschlag zu zahlen ist.

Die Einreisevorschriften für das besetzte Gebiet. Die Einreisevorschriften für das besetzte Gebiet sind den Behörden und der Bevölkerung des besetzten Gebietes nicht immer genügend bekannt. Von allgemeiner Bedeutung ist deshalb eine amtliche Zusammenstellung darüber. Alle Personen über 16 Jahre, die im unbesetzten Gebiete wohnen, bedürfen zum Eintritt in das besetzte Gebiet eines Gesellschaftsbescheinigung, in deren Zone sie einzureisen oder sich aufzuhalten wünschen. Für die französischen, britische und belgische Besatzungszone sind je besondere Gesellschaftsbescheinigung. Schriftliche Anträge sind für das Ruhrgebiet an die französischen Divisionskommandeure in Essen, Dortmund und Düsseldorf oder den belgischen Divisionskommandeur in Duisburg zu richten. Für die belgische Zone des altbesetzten Gebietes gehen die Gesuche an die Bezirksdelegierten in Aachen und den Bezirksdelegierten in Erefeld, für die britische an das Stadt. Verkehrsamt in Köln, für die französische an die Bezirksdelegierten in Bonn, Coblenz, Trier, Wiesbaden, Mainz und Speyer. Dem Antrage beizufügen sind polizeilicher Ausweis für die Einreise, Aufenthaltsscheinigung, 2 Lichtbilder, Porto für die Antwort und eine Gebühr von 5 Mark.

Verein ehem. Luftschiffer. Am letzten Sonntag trafen sich in großer Zahl ehemalige Angehörige der Luftschifftruppe im „Prinz Karl“ hier. Herr Ing. Deltel begrüßte die Erschienenen und wies auf die Gründung eines Vereins ehem. Luftschiffer hin, der sich fern von jeder pol. Tendenz halten müßte. Die Ziele des Vereins seien vor allem Pflege echter Kameradschaft. Die Worte fanden allgemeinen Beifall und Zustimmung der Anwesenden, wie dies aus den Worten der Herren Knappe, Ostwein, Beck usw. zu erkennen war. Herr Knappe dankte vor allem den Herren Deltel und Ketter Willi, die es verstanden haben, in kurzer Zeit erspriessliche Arbeit zu leisten. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Verein ehem. Luftschiffer im Sinne seiner Gründe wachsen, blühen und gedeihen möge. Zum vorläufigen 1. Vorsitzenden wurde Herr Deltel und zum Schriftführer Herr Ketter einstimmig gewählt. Nach kurzen Dankworten des 1. Vorsitzenden wurde beschloffen, am Sonntag, den 10. August, nachm. 2 Uhr, im Restaurant „Prinz Karl“ die erste Generalversammlung abzuhalten.

Vorzeichen der Verfallzeit.

Städt. Konzerthaus. Heute Donnerstag gelangt die erfolgreiche Operette „Die schöne Wäldin“ mit Kurt Schütt als Gast in der Partie des „Gon“ zur Wiedergabe. — Morgen findet keine Vorstellung statt, doch ist Vorverkauf für die Samstag- und Sonntagvorstellung Freitag Vormittag von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Samstag ist die letzte Wiederholung der Operette „Die schöne Wäldin“, während die Erstaufführung des Singspiels „Des Königs Nachbarin“ am Sonntag den 27. Juli stattfindet. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Holm, Kunze und Werpola, sowie den Herren Geiger, Gerhard, Melchior a. G., Wall, Steib, Straßer und Schütt a. G. Leiter der Aufführung ist Direktor Steffter; die musikalische Leitung hat Kapellmeister März.

Im Kaffee Eden findet am Donnerstag Abend großes Sonderkonzert statt. Lampe I. Magl, der bekannte Lederhosenmusikant, wird mitwirken.

Filmvortrag. Anlässlich der Tagung des Deutschen Werkbundes findet am Freitag Abend halb 9 Uhr im Konzerthaus (Bab. Völkspiele) ein öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Heinsel (Berlin) statt über das Thema: „Was kann heute der Spielfilm?“ Es werden Proben der besten Filme und neuen Erfindungen vorgeführt und auf Grund dieser reichen Filmbeispiele die Möglichkeiten des Spielfilms erörtert. An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an.

Der Verkauf der Karten (zu 1 M und 1.50) findet im Vorverkauf im Musikhaus Müller und an der Abendkasse statt. Stadtparkkonzerte. Wir weisen hiermit auf das morgen, Freitag Abend von 8 bis 10 1/2 Uhr im Stadtpark stattfindende Konzert des Musikvereins Karlsruhe hin. Das sorgfältig zusammengestellte Programm läßt auf einige ungetrübte Stunden der Erholung und des Genusses schließen.

Turnen / Spiel / Sport.

(1) Baden-Badener Sportwoche. Unter dem Vorsitz von Vereinsdirektor Wolf hielten heute die Vertreter fast aller hiesigen sportlichen Vereine eine Besprechung ab. Das Resultat derselben war der Beschluß, nach Beendigung der Internationalen Rennen noch eine große Baden-Badener Sportwoche zu veranstalten, welche bis etwa Mitte September dauern würde. Sämtliche hiesige und auch auswärtige sportliche Vereinigungen haben ihre Beteiligung bereits zugesagt. Das Programm umfasst Turnen, Radfahren, Schwimmen, Fußball, Handball, Motorradfahren, Autofahren, Tontaubenschießen, Tennis usw. Oberbürgermeister Kiefer hat das Protektorat über die Sportwoche übernommen und eine Kommission wurde gebildet, welche sofort mit den Vorbereitungen beginnt. Ein gutes Gelingen der Veranstaltung darf als sicher angenommen werden.

Sportfest der Kant-Oberrealschule.

Unter reger Beteiligung von Gästen, Eltern, früheren Schülern und Sportfreunden fand am Dienstag auf dem Phoenix-Platz das diesjährige Sportfest der Kant-Oberrealschule statt. Wenn auch ab und zu ein feiner Regen herabrieselte, so konnte doch das ganze Programm durchgeführt werden. Die Leitung lag in den bewährten Händen des Turnlehrers Kiefer, der, unterstützt von verschiedenen Mitgliedern des Lehrerkollegiums, mit großer Hingabe das Sportfest vorbereitet hatte. Die Schüler zeigten einen sehr erfreulichen sportlichen Geist und legten vielfach Leistungen an den Tag, die alle Anerkennung verdienen. Der Vormittag war ausgefüllt mit der Durchführung der Reichsjugendwettkämpfe, zu denen sich eine hohe Anzahl Schüler gemeldet hatte. Die Veranstaltungen des Nachmittags wurden eingeleitet durch eine Gruppe gymnastischer Übungen, an denen sich rund 300 Schüler der Sexta bis Quarta beteiligten. Die Ausführung bewies, daß auch die Jüngsten der Kant-Oberrealschule schon ein schönes Maß turnerischer Gewandtheit und Körperbeherrschung angeeignet haben. Es war eine helle Freude für die Zuschauer, als die Kleinen in acht großen Kolonnen unter dem frischen Gesange eines Turnliedes nach den Übungen abmarschierten. Im weiteren Verlauf des Sportfestes wechselten in rascher Folge Lauf, Staffeln und Sprungübungen mit gymnastischen Übungen der mittleren und oberen Klassen. Vor der Preisverteilung begrüßte Direktor Dr. Cramer die anwesenden Gäste, so den Vertreter des Unterrichtsministeriums, Regierungsrat Brohm, den Vertreter der Stadt Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Kiefer und die Direktoren der verschiedenen Lehranstalten, die Eltern der Schüler und die sonstigen Sportfreunde. Er wies in überzeugenden Worten auf die hohe Bedeutung der Leibesübungen für die Schule hin und betonte, daß die Schule die Aufgabe habe, die ihr anvertrauten Schüler auf allen Gebieten zu tüchtigen Menschen zu erziehen, die brauchbare Glieder des Volkes werden und ihren Platz ausfüllen zum Wohle des Vaterlandes.

Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: Quarta. 50-Meter-Lauf: 1. Michel Theodor IVb, 7 Sekunden, 2. Adler Fröh, IVa und Reiser Fröh IVb 7.2 Sekunden.

Unter-Tertia. 50-Meter-Lauf: 1. Haub Wolf UIIa, 6.7 Sekunden, 2. Ehle Erwin, UIIb, 7 Sekunden.

Ober-Tertia. 75-Meter-Lauf: 1. Schiebel Kurt, OIIIb, 9.2 Sekunden, 2. König Walter, OIIIb 9.3. Weisprung: 1. Schiebel Kurt, OIIIb, 4.80 Meter, 2. Pausinger Joseph, OIIIb, 4.75 Meter, Ballwerfen: 1. Bach Adolf, OIIIa, 68 Meter, 2. Schiebel Kurt, OIIIb, 63.50 Meter.

Unter-Sekunda. 100-Meter-Lauf: 1. Dittmann Albert, UIIb, 13.2 Sek., 2. Kölmel Adolf, UIIb, 13.4 Sek. Weisprung: 1. Langenbein Fröh, UIIa, 4.80 Meter, 2. Göpperich Joseph UIIb 4.55 Meter, Hochsprung: 1. Wedler Hans UIIb 1.45 Meter, 2. Dittmann Albert UIIb, 1.40 Meter, Ballwerfen: 1. Göpperich Joseph, UIIb, 68 Meter, 2. Kölmel Adolf, UIIb, 64 Meter, 3. Schlimm Hans, UIIa, 62 Meter.

Ober-Sekunda. 100-Meter-Lauf: 1. Präker, Hans O II a 12.5 Sek., 2. Weintzuther, Erich, O II b; Weisprung: 1. Präker, Hans, O II a 5.40 Meter, 2. Roth, Fröh O II a 4.80 Meter; Hochsprung: 1. Präker, Hans, O II a 1.40 Meter, 2. Roth, Fröh, O II a 1.35 Meter; Speerwerfen: 1. Roth, Fröh, O II a 33.75 Meter, 2. Präker Hans, OIIa 33.60 Meter; Kugelstoßen: 1. Graulich Emil, OIIIb 9.28 Meter, 2. Born, Jakob OIIIb 8.80 Meter.

Prima. 100-Meter-Lauf: 1. Hildebrand, Carlo UI 12 Sek., 2. Münch, Ludwig UI 12.3 Sek.; Weisprung: 1. König, Karl UI 5.54 Meter, 2. Hildebrand, Carlo UI 5.44 Meter; Hochsprung: 1. Münch, Ludwig UI 1.45 Meter, 2. Korts, Erich, UI 1.40 Meter; Kugelstoßen: 1. Fabricius, Kurt UI 10.28 Meter, 2. Lint, Wilhelm 10.5 Meter.

Staffellaufe: Unter-Tertia: 10 mal 50 Meter-Staffel: 1. UIIa 1 Min. 16 Sekunden. Ober-Tertia: 4 mal 75 Meter-Staffel: 1. OIIIb 42 Sekunden. Unter-Sekunda: 4 mal 100 Meter-Staffel 1. UIIb 54 Sekunden. Ober-Sekunda: 4 mal 100 Meter-Staffel, 1. OIIa 52.4 Sekunden. Unter- u. Oberprima: 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. UI 52 Sek. Helmholtschule—Kant-Oberrealschule: 1. Kant-Oberrealschule 1 Min. 41.6 Sekunden.

Den Abschluß des prächtig verlaufenen Sportfestes bildete ein Fußballspiel zwischen der Kant-Oberrealschule und der Helmholtschule, bei dem die Kant-Oberrealschule mit 1:0 Tore gewann. Halbzeit 1:0.

Gerichtszeitung.

+ Pforzheim, 23. Juli. Ein politischer Prozeß hat sich gestern vor dem hiesigen Großen Schöffengericht abgepielt. Angeklagt waren der 34-jährige Schleier Karl Ficht, hier wohnhaft, und der 32-jährige Robert Albert Geheke von Braunschweig, die beide als Mitglieder der kommunistischen Partei entgegen der seinerzeitigen Bestimmungen vom 20. November 1923, wonach die kommunistische Partei Deutschlands mit sofortiger Wirkung aufgelöst war, in Pforzheim unter dem Decknamen einer allgemeinen Gewerkschaftsversammlung eine kommunistische Versammlung abhielten. Ficht wurde zu 4 Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Unterjuchungschaft, und Geheke zu 3 Monaten Gefängnis, auf welche die erstinstanzliche Schutz- und Unterjuchungschaft von 7 Wochen zur Anrechnung kommt, verurteilt.

+ Mannheim, 22. Juli. Schwere Verfehlungen hat sich der 27-jährige verheiratete Kaufmann Valentin Boos als Angeklagter auf dem Finanzamt Neckarstadt zu Schulden kommen lassen. Er verübte Fälschungen und Veruntreuungen im Gelambetrag von etwas über 4000 Goldmark. Das Geld benötigte er, da er für Wein und Wein eine besondere Vorliebe hatte. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

+ Ravensburg (bei Wiesloch), 23. Juli. (Spionage.) Die seiner Zeit viel Staub aufwirbelnde Spionageaffäre des 23-jährigen Bankbeamten Eugen Jarrot von hier hat nun ihre Sühne gefunden. Der Genannte wurde vom dem Oberlandesgericht Stuttgart wegen Landesverrats und Spionage zu einer Zuchtstrafe von 10 Jahren verurteilt.

Tages-Anzeiger.

(Räderes Rede im Fuhrerentell.) Donnerstag, 24. Juli. Konzerthaus: Operettenvorstellung, „Die schöne Wäldin“, 8 Uhr. Stadtpark: Gartenfest mit Konzert, 8—11 1/2 Uhr.

Wanzolin

Marke „A. S.“ das beste Wanzen-Vertilgungsmittel; gewährleistet eine absolute sichere Brutvernichtung. Erhältlich in Flaschen von 50 J an. Chem. Fabrik der D. V. G. U. Anton Springer, Eßlingerstraße 51, Telefon 2340.

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse vom 23. Juli.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozente. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table of stock market data for Berlin, including Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock market data for Mannheim, including Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock market data for Karlsruhe, including Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock market data for other regions, including Kolonialwerte and Nichtamtliche Notierungen.

Mannheimer Börse vom 23. Juli.

Table of stock market data for Mannheim, including Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock market data for Karlsruhe, including Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock market data for other regions, including Kolonialwerte and Nichtamtliche Notierungen.

Table of stock market data for other regions, including Kolonialwerte and Nichtamtliche Notierungen.

Bürgerauschussversammlung.

Text regarding the Bürgerauschussversammlung, including the date (Donnerstag, 31. Juli 1924) and location (in der großen Raubhausaal).

Sinkenzerler & Schilli, Holzhandlung, Sägewerk, Kistenfabrik Biberach (Baden)

Text for Sinkenzerler & Schilli, mentioning their products and contact information.

Gicht- und Pabbilder, Photogr. Atelier Rembrandt

Text for Gicht- und Pabbilder, Photogr. Atelier Rembrandt, mentioning their services and contact information.

2 Bauplätze

Text for 2 Bauplätze, mentioning the location and details of the plots.

Wohn- und Geschäftshaus

Text for Wohn- und Geschäftshaus, mentioning the location and details of the property.

Todes-Anzeige for Karolina Düing, including details of her death and funeral arrangements.

Danksagung for Maria verw. Resch, expressing gratitude for her care during illness.

Ernst Lütkens Friedel Lütkens Vermählte, mentioning their business and contact information.

Matrassen advertisement, mentioning various types of mattresses and their quality.

Kapitalien Geldgeberkreis advertisement, offering financial services and loans.

Darlehen advertisement, offering loans and financial assistance.

Honig advertisement, mentioning the quality and source of the honey.

Teilhhaber advertisement, offering shares or partnership opportunities.

Großes Preisausschreiben advertisement, offering a large prize draw.

Ph. Knauber & Söhne advertisement, mentioning their products and services.

Ph. Knauber & Söhne advertisement, mentioning their products and services.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten advertisement, offering mourning cards and thank-you notes.

